



KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Tagesmütter e.V. Reutlingen Außenstelle Eningen



Neue Perspektive als Tagesmutter/ Tagesvater

Sie arbeiten gerne mit Kindern, sind einfühlsam und motiviert Kinder im Alltag zu fördern. Eine erfüllende Aufgabe wartet auf Sie!

Der Tagesmütter e.V. Reutlingen bietet wieder einen Schnupperkurs für Interessierte in Reutlingen an:

Am Samstag, den 21. März geht es von 9:00h bis 14:30h um Rahmenbedingungen, Motivation, Erwartungen und Anforderungen in der Kindertagespflege. Der Kurs ist kostenfrei, unverbindlich und als Entscheidungshilfe für diese neue berufliche Perspektive gedacht.

Die Qualifizierung für Tagespflegepersonen ist die Voraussetzung zur Betreuung von Tageskindern im eigenen Haushalt, im Haushalt der Eltern oder in Tiger-Projekten.

Schnuppern Sie in die Chancen und Möglichkeiten eines Tätigkeitsfeldes, das erfüllend, sinnstiftend und gleichzeitig finanziell attraktiv ist.

Information und Anmeldung: Gabriele Ascher, Fachberaterin für Eningen, Telefon: 07121/38784-23
E-Mail: ascher@tagesmuetter-rt.de. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.tagesmuetter-rt.de

ÄLTERE MENSCHEN UND SOZIALES



FEE Freiwilliges Engagement Eningen

Die Initiative: Freiwilligenvermittlung des FEE – BÜROS

hat in der vergangenen Woche den Bewohnern, die sich zum Nachmittag mit „Literatur und Musik“ im Seniorenzentrum Frère Roger eingefunden hatten, Ernstes und Heiteres vom Wetter erzählt. Beim „Gewitter“ von Gustav Schwab sprachen einige der Besucher die Zeilen mit: „Urahn, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind.“ Dieses Gewitter-Unglück fand 1828 in Tuttlingen statt. Heiteres hörten wir von Dr. Frosch, der der Meinung ist, an einem Regentag höre man „nur das Rauschen und sonst Ruhe! Die Natur trägt Gummischuhe. Schnecken selbst und Regenwürmer werden plötzlich Himmelsstürmer.“ In Frühlingsliedern sangen wir von Sonnenschein und linden Lüften. Gefragt, welches Wetter ihnen gut gefalle, waren die Meinungen der Besucher sehr unterschiedlich, aber der Herbst mit seinen bunten Farben und der warmen Sonne hatte die meisten Liebhaber. Eine Bewohnerin erzählte zum Schluss, eine ergreifende Geschichte aus ihrem Leben, bevor wir sangen: „Kein schöner Land in dieser Zeit, als nur das unsere weit und breit“.



Wir suchen:

- Wenn Sie gerne jemanden kennenlernen wollen, der Ihnen regelmäßig vorliest, dann können Sie sich bei uns melden.
- Eine Eninger Familie sucht für ihre beiden Kinder (2 ½ Jahre und 8 ½ Jahre) eine rüstige „Ersatzoma“, die die Kinder ab und zu betreuen kann.
- Eine ältere Frau wünscht sich jemanden zur Gesellschaft, mit dem sie zusammen spazieren gehen kann.
- Eine Bewohnerin des Seniorenzentrums St. Elisabeth, die mobil und kontaktfreudig ist, sucht eine Eninger Bürgerin, die sie ermutigen kann und sie einmal in der Woche nach dem Mittagessen (gegen 13:00 Uhr) auf einem Spaziergang begleitet.

Zurzeit vermitteln Mitarbeiter des FEE-Büros wieder einige Eninger mit Eningern, aber wir lassen uns Zeit bis sich die Richtigen für ein Tandem gefunden haben. Auf Wunsch einer ehemaligen FEE-Mitarbeiterin hat FEE ihr ein Gutachten über ihre Mitarbeit ausgestellt. Dieses FEE-Gutachten fügt sie dem Antrag auf ein Stipendium für ihr Studium bei. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir sie auf diesem Wege als Studentin unterstützen konnten.



Wenn Sie bei Ihren Bekannten, Nachbarn oder Verwandten jemanden wissen, der bei dem schönen Wetter gerne Gesellschaft bei seinem Spaziergang hätte, machen Sie ihm Mut, sich bei FEE zu melden. Wir suchen gerne für jeden einen Tandempartner. Vielleicht verführt Sie das Frühlingswetter mit den bunten Krokussen, dem Blau der Irisse und dem Gelb der Narzissen dazu, etwas für Ihre Eninger Mitbürger tun zu wollen. Ganz gleich, was Sie tun möchten, melden Sie sich bei der FEE.

Melden können Sie sich bei uns telefonisch 07121/ 892-167; per E-Mail fee@eningen.de, über die Homepage www.eningen-fee.de oder persönlich dienstags zwischen 15.00 und 17.00 Uhr, Rathaus 2, Erdgeschoss, Zimmer 6, 72800 Eningen unter Achalm.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN



Ökumene

Landesbischof: Maria muss nicht trennen

„Die Evangelischen täten gut daran, Maria mehr Beachtung zu schenken als dies bisher tun.“ Diese Meinung vertrat Dr. Johannes Friedrich im Rahmen der Vortragsveranstaltung, die der Ökumenische Arbeitskreis jährlich veranstaltet. Der frühere bayerische Landesbischof sprach vor 60 Zuhörern im Johanneshaus zum Thema „Maria protestantisch?“

Für den evangelischen Theologen bleibt klar: „Jesus Christus ist der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen.“ Im Sinne des ökumenischen Gesprächs wünsche er sich aber ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Glaubensgemeinschaften. Er hoffe, dass römisch-katholische Christen sich deutlich machen, dass ihre Marienverehrung nicht die einzigartige Stellung Jesu Christi als des einzigen Mittlers zwischen Gott und den Menschen gefährden dürfe. Und er hoffe, dass Evangelische sehen können, dass eine Verehrung der Maria als der Mutter ihres Herrn Jesu Christi ihre Berechtigung habe.

In der Bibel finde sich keine Erwähnung der unbefleckten Empfängnis, keine Aufnahme Marias in den Himmel, kein Gebet zu Maria und die Fürsprache Marias und kein Lobgesang, der an Maria gerichtet ist. Die „übermenschliche“ Stellung von Maria habe sich nach einer Erwähnung in einem nicht-biblischem Text aus dem zweiten Jahrhundert entwickelt und bis ins 19. und 20. Jahrhundert die Theologen beschäftigt. Martin Luther habe diese Marienfrömmigkeit nicht abgeschafft, was unter anderem in seiner Auslegung des Magnifikat und dem Vorhandensein von Marienbildern in evangelischen Kirchen Bayerns zum Ausdruck komme. Dogmen wie die „unbefleckte Empfängnis“ und „körperliche Himmelfahrt“ seien für Evangelische nur schwer mit ihrem Glauben vereinbar. Dennoch können sie das Glaubensbekenntnis mitsprechen und im evangelischen Erwachsenenkatechismus habe Maria inzwischen auch Aufnahme gefunden: „Sie gehört ins Evangelium und ist nicht nur ‚katholisch‘.“ So gesehen, könne der Dialog weitergehen.

Eine praktische Lösung gab Friedrich noch: Lutheraner und Katholiken könnten ihre Gebete nicht zu Maria richten, sondern mit ihr zu Gott beten. Und in diesem Sinne sei das Gemeinsame zu betonen, als das Trennende zu betonen, sagte Friedrich. „Ich bin froh, dass er das so klar gesagt und begründet hat“, freute sich Eduard Ackermann vom Ökumenischen Arbeitskreis.

Holger Seitz



Ökumene-Ausschuss mit bayrischem Landesbischof: (v.l.) Johannes Eißler, Dr. Johannes Friedrich, Eduard Ackermann, Christel Theurer, Horst W. Zielke

Seniorenachmittag 2015

Einen Reigen schöner, lustiger, zu Herzen gehender Programmpunkte erlebten über 150 Seniorinnen und Senioren in der HAP-Grieshaber-Halle am 15. März. Eingeladen hatten die katholische, die evangelische und die evangelisch-methodistische Gemeinde. Bürgermeister Schweizer ließ es sich nicht nehmen, in einem Grußwort die aktuellen Errungenschaften in Eningen zu unterstreichen. Die vereinigten Kirchenchöre unter Peter Hermann und der Posaunenchor unter Gabi Rall spielten auf. Adelinde Bohn präsentierte mit ihrer Tanzschule einen Einblick in ihr Schaffen. Durchs Programm führte Pastoralreferentin Corinna Sehl. Nicht zu kurz kam das Gespräch bei Kaffee und Hefekranz – alles vorbereitet von einem ehrenamtlichen Team mit Unterstützung einiger Konfirmandinnen und Konfirmanden. Mit einem irischen Reisesegen entließ Pastor Lengere eine zufriedene Schar älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Ökumenischer Seniorenachmittag 2015



Ev. Kirchengemeinde Eningen unter Achalm

Aufbau des Eninger Ostergartens rund um die Andreaskirche

Vor 20 Jahren startete dieses Projekt mit wenigen Stationen. Nun sind es mehr als 17 Szenen, die die Besucher durch die Passions- und Osterzeit begleiten.

Am **Samstag, den 28. März**, geht es ab **14 Uhr bis ca. 17 Uhr** rund um die Andreaskirche an die Arbeit. Eingeladen sind nicht nur Kinder und Teenies, sondern auch Eltern, Großeltern oder andere Erwachsene, die uns beim Aufbau unterstützen.

Zu einem gemeinsamen Start treffen sich zunächst alle Mithelfer in den unteren Räumen der Andreaskirche. Danach geht es mit den verschiedenen Aufgaben außen und innen weiter.

Für eine Stärkung ist ebenfalls gesorgt. In einer gemeinsamen Pause gibt es dann traditionell Hefezopf und etwas zu trinken.

Also: Den Termin schon mal vormerken! (IS)



Wochenspruch

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele (Matthäus 20, 28).

Freitag, 20.3.

18.30 Abfahrt der Jugend-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ins Wochenende, Andreaskirche